

AKTUELLER STAND FRÜHJAHR 2005

Durch PLAGESchulaktion bereits 180 Solarkocher in Indien im Einsatz!

Seit dem Start des PLAGE/InterSol-Schulprojektes zur Finanzierung von Solarkochern in Indien im Herbst 2000 konnten rund 180 Kocher installiert werden. Mit der ersten Rate wurden bis 2002 durch die indische Anti-Atom-Gruppe „Sampoorna Kranti Vidyalaya“ 20 Kocher an Erdbebenopfer in Gujarat weitergegeben, 80 Kocher durch unseren Partner „Eco Center ICNEER“ (Shirin & Deepak Gadhia) verbreitet, sowie 50 Kocher für Schülerinnen des Barli Institute for Rural Women (Janak & Jimmy McGilligan) finanziert. Mit einer zweiten Rate in der Höhe von rd. EURO 3.800,- konnten im Herbst 2004 und im Frühjahr 2005 jeweils 15 weitere Solarkocher an Schülerinnen des Barli Institutes überreicht werden. Nun ist die Überweisung einer dritten Rate geplant.

e5- und Klimabündnis-Gemeinden finanzieren Solarkocher

Nachdem die Stadtgemeinde St. Johann das Solarkocherprojekt im Sinne der Agenda21/Kyotoprotokoll seit langem mit einem jährlichen Fixbetrag aus dem Gemeindebudget unterstützt, suchen InterSol und PLAGE beteiligungswillige Gemeinden. Nach einigen Gesprächen wird nun auch die Stadtgemeinde Wals-Siezenheim Solarkocher mit einem fixen Budgetposten von EURO 5.000,- jährlich finanzieren und so ihrer CO₂-Einsparungspflicht nachkommen.



PLAGE-Solarkocher erleichtern Frauenleben in Indien

Unsere indischen Solarkocherpartner Janak & Jimmy McGilligan vom Barli Development Institute for Rural Women in Indore besuchten uns vom 29. September bis 1. Oktober 2003 in Salzburg. An Schulen berichteten sie vom Fortschritt des Projekts. Bislang sind ca. 250 Mädchen auf den Solarkocher SK-14 eingeschult, und die 45 interessantesten Familien kochen bereits seit über 9 Monaten regelmäßig auf den von Salzburger und oberösterreichischen Schülerinnen und Schülern mitfinanzierten Solarkochern. Weitere 25 Kocher werden in diesem Schuljahr übergeben.

Beteiligungswillige Klassen? PLAGEGeist Angelika Müllner-Pillwein kommt dazu mit McGilligans' Powerpoint-Präsentation als „Starthilfe“ gerne auch an ihre Schule!

Fortsetzung Seite 2

Begonnen hat alles im Mai 2000. Damals veranstaltete die PLAGE gemeinsam mit INTERSOL (Verein zur Förderung internationaler Solidarität) die „Erste Salzburger Solarkochertagung“. Dazu waren unter anderen der Entwickler des Parabolspiegelkochers Dr.-Ing. Dieter Seifert und – als Top-Solarköchin – seine Frau Imma, sowie die Betreiber des ECO Centers ICNEER, Deepak und Shirin Gadhia aus Valsad (Gujarat/Indien) geladen. Wir waren beeindruckt von der guten Verwendbarkeit des Solarkochers: nicht nur kann man damit kochen, sondern trotz – oder wegen – seiner Einfachheit bewirkt er auch so viel Positives in den Bereichen Soziales, Umweltschutz und Gesundheit. Die starken Persönlichkeiten der vier Hauptvortragenden, die sich seit Jahren selbstlos für die Verbreitung dieser Technologie in „Entwicklungsländern“ einsetzen, taten ihr übriges. Deshalb beschlossen die Salzburger AHS-Lehrerin Angelika Müllner-Pillwein und Peter Machart, seines Zeichens Jugendreferent der PLAGE, an Schulen Geld für Solarkocher zu sammeln. Denn, so ihre Überzeugung, ein derart positives Projekt findet sicherlich Anklang bei den Schülerinnen und Schülern. Sie sollten Recht behalten. Im Herbst 2000 gestartet, brachte das Solarkocherprojekt „2 x 50 Solarkocher für Indien“ innerhalb eines Schuljahres ca. Euro 15.000,- ein, wobei sich Klassen von insgesamt 15 Schulen in Salzburg und Oberösterreich beteiligten (vgl. PN 2/02).

Nicht einfach verschenken

Unser Wunsch war es, das gesammelte Geld möglichst nachhaltig in Solarkocher zu investieren. Deshalb brachten uns unsere indischen Partner vom Eco Center ICNEER mit dem Ehepaar Janak & Jimmy McGilligan zusammen, die in Indore eine kostenlose Schule für Mädchen aus ärmstem ländlichem Milieu betreiben. Janak und Jimmy kochen in der Schule selbst schon seit Jahren mit Solarkochern und waren gerade dabei, einen Weg zu finden, Kocher über ihre Absolventinnen in die umliegenden Dörfer zu bringen und die segensreiche Technologie weiter zu verbreiten. Mit unserer finanziellen Starthilfe ist die Einschulung auf Solarkocher mittlerweile Fixprogramm im Unterricht und seit dem Internationalen Umwelttag am 5. Juni 2002 konnten bisher an die 45 interessiertesten Schülerinnen und ihre Familien Solarkocher zu einem reduzierten Preis übergeben werden. In einer „zweiten Rate“ werden dieses Schuljahr weitere 25 Kocher folgen, die mit dem bisher zurückgehaltenen Rest der gesammelten Spenden finanziert werden. Die Mitfinanzierung der Kocher durch Spenden ist deshalb so wichtig, weil der reguläre Verkaufspreis der Kocher von etwa Euro 100,- fast dem Jahresgehalt eines „Durchschnittsinders“ entspricht und sich keine der fraglichen Familien den



Sogar aus gebrauchten CD-Scheiben haben indische Solarkocher-Bastler schon den nötigen Parabolspiegel gefertigt! Der Wirkungsgrad ist hier geringer, aber ausreichend. Eher ein guter Gag, aber immerhin: Wegwerfmaterial wird genutzt.

Song No: 1 *

*Use Solar Cooker Oh Friend! Use Solar Cooker.
Save Environment Oh Friend! Save Environment.*

*Oh my sister you make food, Oh Save Yourself,
your kitchen and village from smoke.
Oh sister-in-law, preparing food on mud stove
damages lungs, eyes, and ears.*

*Save Environment Oh Friend! Save Environment.
Use Solar Cooker Oh Friend! Use Solar Cooker.*

*We wake up early and go far away to gather
firewood in jungle.
When we come from jungle, we are very tired.
By cutting firewood, jungles are also destroyed.
All the jungles, all the bushes are destroyed.
It is better to use Solar Cooker than to suffer
going to jungles.*

*Use Solar Cooker Oh friend! Use Solar Cooker.
Save Environment Oh Friend! Save Environment.*

*We can prepare food on Solar Cooker
for at least 10 months a year.
We prepare all types of food on Solar Cooker.
We prepare Gughari, Rabdi, Bhajiya.
We roast nuts, prepare rice, vegetables etc.*

*Use Solar Cooker Oh Friend! Use Solar Cooker.
Save Environment Oh Dear! Save Environment.*

** Ins Englische übersetztes „Sonnenkocher-Lied“,
verfaßt und gesungen von den Schülerinnen in ihrer
lokalen Sprache.*

Kocher leisten könnte. Andererseits ist es entscheidend, dass der Kocher verkauft und nicht verschenkt wird, da nur so gewährleistet werden kann, dass er auch genutzt wird. Durch die Spenden kann der Preis auf etwa € 10,- herabgesetzt werden. Der Betrag wird von den Familien in Form von „Microfinancing“ abbezahlt – d.h. in kleinen leistbaren Raten, die der Situation der Familien angepasst sind und daher NICHT zu einen Teufelskreis von Schulden und Zinsen führen.

Da die Familien der Mädchen dem Solarkocher gegenüber verständlicherweise zunächst skeptisch waren, wurden am Internationalen Umwelttag (5. Juni 2002) alle Familien an die Schule eingeladen, wo sie sich unter anderem durch solar gekochte Speisen persönlich von den Qualitäten des Kochers überzeugen konnten. Bei dieser Gelegenheit wurde der Solarkocher auch dem regionalen Energieminister präsentiert, der von der Technologie sichtlich begeistert war. Drei Schülerinnen beschlossen zudem, in ihrem Heimatdorf eine Informationsveranstaltung zum Solarkocher abzuhalten und bekochten auch hier die interessierten Zuschauer mit solaren Köstlichkeiten.

Solare Erfolgskontrolle: umsichtiger Umgang mit Spenden

Das Solarkocherprojekt Indien betreibt die PLAGE mittlerweile seit drei Jahren (vgl. PN 4/00). Im Zuge der Beschäftigung mit der Anwendung dieser Technik in „Entwicklungs“ländern hat sich herausgestellt, daß bei vielen Solarkocher-Vorhaben mit... Wasser gekocht wird: man meint, Reisende könnten einfach ein, zwei Kocher-Bausätze nach Afrika oder Südamerika mitnehmen, dort den Einheimischen schenken, ihnen die Funktionsweise erklären, und in der Folge werde dann dort solar, umweltbewußt, baumchonend Essen zubereitet. Häufig wird die Gabe begeistert in Empfang genommen. Die Geber lassen sich davon täuschen. Wollen sich, so scheint es manchmal, auch gar nicht so recht Rechenschaft ablegen, dass diese absolute Neuheit innerlich oft überhaupt nicht angenommen wurde. Bzw bei der ersten Kin-

derkrankheit, der ersten – unter Umständen kinderleicht zu behebenden – Panne beiseitegestellt wird. Wir haben bei der einen oder anderen Organisation in Österreich und Deutschland auf den Busch geklopft. Zum Beispiel gefragt: „Ihr habt soundsoviele Kocherbleche im Land X mit dem Partner Y unter die Leute gebracht. Von wie vielen wißt ihr mit Gewißheit, daß sie in Verwendung sind? Wie stellt ihr das fest? Wann wurden in einigen der Kocher-Standorte Stichproben gemacht?“ u.ä. Häufig gibt es als Antwort „Das wissen wir nicht genau“, oder Schweigen, oder sehr vage Erklärungen. Das heißt, die – sicher oft schwierige – Erfolgskontrolle wird selten gemacht. Mißerfolge gesteht man sich z.T. schon selber nicht ein, der Öffentlichkeit und hiesigen SpenderInnen erst recht nicht: man redet möglichst nicht mehr davon.

Mit den Abnehmern/Partnern im Süden – bei aller Geduld, verständlichen Pannen, verständlichen Nachlässigkeiten – eindeutige Bedingungen, die zu einer nachhaltigen und damit erst sinnvollen Nutzung der Kocher unerlässlich sind, auszumachen und deren Einhaltung dann auch immer wieder zu überprüfen, davor scheuen die Geber-Organisationen aus unseren Breiten oft zurück. Echte Solidarität geht aber nicht über Potemkin'sche Dörfer. Sondern über gemeinsam vereinbarte Projektziele und –voraussetzungen und über freundschaftliche Offenheit und Konsequenz bei deren Umsetzung. Die PLAGE wird die Verwendung der Kocher um Indore/Gujarat noch einige Zeit weiterverfolgen und den PN-Lesern und Spendern etwaige wichtige Entwicklungen berichten, ob positiv oder negativ.

VERLÄSSLICHE PARTNER, KONSEQUENTER UMWELTSCHUTZ

Das „Barli Development Institute for Rural Women“

Die Partnerorganisation der PLAGE, vormals „Baha'i Vocational Institute for Rural Woman“, besteht bereits seit 1985. Das Institut wurde im wesentlichen von der jetzigen Direktorin Janak McGilligan (in weiterer Folge auch gemeinsam mit ihrem heutigen Mann, dem irischen Entwicklungshelfer Jimmy McGilligan) errichtet. Die Schule unterrichtet kostenlos Mädchen aus ländlichen Gebieten, die sonst keine Möglichkeit zur Schulbildung hätten. Innerhalb von nur sechs Monaten werden jeweils 60 Mädchen im Alter von etwa 14 Jahren soweit ausgebildet, dass sie die Schulabschlussprüfung an einer öffentlichen Schule machen können, die von 80% der Institutsabsolventinnen auch bestanden wird! Die Ausbildung umfasst grundlegende, praxisbezogene Fähigkeiten wie Lesen und Schreiben. Anhand der von Jimmy in Hindi erstellten Anleitung für die Handhabung des Solarkochers lernen die Mädchen beispielsweise, wie man Gebrauchsanweisungen liest... Handarbeit, Landwirtschaft, sowie Gesundheitserziehung, Umwelterziehung, Persönlichkeitsentwicklung und Kunst (Musik, Tanz, etc.) sind weitere Schwerpunkte. Da es sich um einen Internatsbetrieb handelt, wird die gesamte gemeinsame Zeit zum Lernen genutzt. Umweltschutz wird so beispielsweise nicht nur am Solarkocher praktiziert, sondern auch durch die Selbstaufgabe „Zero-Waste“: das Institut versucht, möglichst keine Abfälle zu produzieren. Biogenes Material wird kompostiert, Abwaschwasser auf den Feldern zum Gießen wiederverwertet (weshalb lediglich Asche als „Geschirrspülmittel“ verwendet wird), und das wenige anfallende Plastik, hauptsächlich Säcke, wird ein Mal pro Monat von einer armen Frau abgeholt, die das Plastik in der Stadt verkauft, um etwas Geld zum Leben zu verdienen. Im Gegenzug bringt sie in der Stadt gesammelte „Abwasch“-Asche mit.

Ihr Engagement begründen Janak und Jimmy damit, dass Frauen in den indischen Familien eine wichtige „Stützfunktion“ haben und eine schulische Ausbildung auch für Mädchen ärmerer Bevölkerungsschichten daher unerlässlich sein sollte. Dieser Gedanke spiegelt sich auch im Namen des Institutes wieder, denn „Barli“ ist nichts anders als jener zentrale Pfosten in den traditionellen indischen Hütten, der diese stützt – eben ähnlich der Frau in den Familie.



Am Internationalen Umwelttag (5. Juni 2003) führen die Barli-Institutsleiter Janak und Jimmy McGilligan einem beeindruckten Energieminister der Region Gujarat die solare Essenzubereitung auf dem Parabolspiegelkocher SK-14 vor.

FENSTER

Eine unabhängige Zeitung

**PLATTFORM
NEWS**
IMPRESSUM

Alleineigentümer,
Herausgeber, Verleger:
Verein Überparteiliche
Salzburger Plattform gegen
Atomgefahren (PLAGE).
Verlagsort: 5020 Salzburg

Redaktion:
Heinz Stockinger,
Peter Machart,
Thomas Neff,
Gerhild Kremismair,
Michaela Wagner,
Andrea Zocher.

Vereinsadresse,

Redaktion:
5020 Salzburg,
Nonntaler Hauptstraße 86,
Tel. und Fax 0662/643567

Bürozeiten:

Mo-Do 9 - 13 Uhr,
Fr 9 - 12 Uhr
e-mail: info@plage.cc.

Blattlinie: Zeitschrift zur
Förderung des Ausstiegs
aus der Atomenergie und
des Einstiegs in humane,
umweltfreundliche
Energiealternativen.

Herstellung:

Bubnik-Druck, Ebenau

Mehr als 14.000 Euro in Schulen aus OÖ und Salzburg gesammelt

SchülerInnen aus Oberösterreich und Salzburg halfen vorbildlich bei einem Projekt in Indien. Solarkocher helfen dort den Familien beim täglichen Überlebenskampf.

Ausgabe 31/2003

Es klingt verwegen, aber simpel anmutende Solarkocher retten Leben: Junge Frauen und Kinder, die in Indien stundenlang nach Brennholz suchen müssen (und das illegal), sind der Gefahr von Vergewaltigung, Überfällen und Polizeigewalt ausgesetzt – und das tagtäglich. Oder sie sind durch offenes Feuer in den Hütten gefährdet, durch Rauchgas und Brandverletzungen.

Feuergefahr. Eine einfache Kochvorrichtung, die aussieht wie eine Satelliten-Schüssel und wo in einem Brennpunkt Sonnenlicht zum Erhitzen von Wasser und Öl im Topf gebündelt wird, kann diese elende Lebenslage verbessern helfen. Und ist dazu umweltschonend.

Bayern-Kocher. Vom Techniker Dieter Seifert im bayerischen Altötting ist ein für den Alltag äußerst praktikabler Solarkocher entwickelt worden, der in dem Indien-Projekt seine Anwendung findet. „Das Ge-

rät kann mit einfachsten Mitteln überall zusammengebastelt werden und erreicht eine Hitze von bis zu 200 Grad Celsius, was gerade für das Essen der indischen Familien sehr wichtig ist“, erklärt Peter Machart, Ökologe und PLAGE-(Plattform gegen Atomgefahren)-Mitarbeiter. Gemeinsam mit INTERSOL (Verein zur Förderung Internationaler Solidarität) und den Schulen wurde die Aktion initiiert (Koordination: AHS-Pädagogin Angelika Müller-Pillwein).

Kocher selbst gebaut

Und die Kinder und Jugendlichen aus Oberösterreich und Salzburg haben tatkräftig an dem Projekt mitgewirkt. In 15 Schulen wurden insgesamt mehr als 14.000 Euro gesammelt, in einer Schule in Bischofshofen wurde ein Kocher sogar selber gebaut.

Training. 45 Solarkocher sind schon bei indischen Familien im Einsatz, vermittelt von der Organisation *Barli Development Institute for Rural Women*. Dort werden Mädchen aus ländlichen Gemeinden schulisch ausgebildet.

Er kostet nur zehn Euro

Für rund 15 Menschen können mit einem Gerät Mahlzeiten zubereitet werden. Die indischen Familien können den Kocher dann auch um zehn Euro erwerben – was dank der tollen Schüleraktion ein Zehntel des wahren Wertes ist.

„Sie erhalten damit das Gefühl, den Kocher gekauft zu haben, er hat für die Leute einen Wert, und das wird auch sehr gut angenommen“, sagt Ökologe Machart. Insgesamt sollen 75 Solarkocher an das Institut in Indien gehen.

In Indien gibt es auch die derzeit größte Solarküche, für rund 30.000 Personen geeignet (mehrere Spiegel werden dafür V-förmig angeordnet). Sie befindet sich in einem religiösen Zentrum, wo sich jährlich viele Pilger einfinden. *D. S.*

Der PLAGEAKTIV-COUPON

ABO bestellen ·

→ Mitglied werden · Mitarbeiter

- Förderndes Mitglied* € 37,-
 Aktives Mitglied* (Normalverdiener) € 19,-
 Aktives Mitglied* (Studenten/Schüler) € 8,-
 PN-Abonnement (keine Mitgliedschaft) € 8,-
 Tragt mich in die Helferliste ein – ich möchte mich aktiv an der PLAGE-Arbeit beteiligen

* = Jährlicher Mitgliedsbeitrag inkl. PN-Zeitungs-Abo

Ausschneiden und einsenden an: PLAGE, Nonntaler Hauptstraße 86, 5020 Salzburg
oder per Fax 0662/643567, Bestellung im Online-Shop: www.plage.cc

Name:
 Straße
 PLZ/Ort
 Telefon
 e-mail

→ Strahlenpass bestellen

Ich bestelle den Strahlenpass per Nachnahme

- 1 Stück zu € 10,-
 Stück (minimum 4 Stück) zu je € 6,-

P.b.b. Erscheinungsort Salzburg, 02Z031966
Verlagspostamt 5020 Salzburg, DVR 0781665

Die Plage News (PN) erscheint mindestens 4 mal pro Jahr, die genaue Zahl und Erscheinung variieren aber aufgrund von Aktionen, Neuigkeiten, Belastungen usw.

PLAGE

Überparteiliche Salzburger Plattform gegen Atomgefahren (PLAGE).
Homepage: www.plage.cc